



Dicht gedrängt zieht die Marathonläufer-Masse durch Neuhaus. Gleich nach dem Start muss die Ernst-Thälmann-Straße bezwungen werden.

Der Marathon fürs Leben

2732 Läufer waren beim Marathon in Neuhaus am Start und genossen die tolle Stimmung und prickelnde Atmosphäre vor dem Startschuss.

Von Norbert Kleintsch

Neuhaus am Rennweg – Wenn der Rennsteig ruft, dann ist Leben in der Stadt. Beim 42. Rennsteiglauf strömten 2732 Marathonläufer über die Startlinie am Fuße der GutsMuths-Halle auf die über 43 Kilometer lange Strecke. Schon am Freitag ist es spürbar: Es ist Bewegung auf den Straßen, mehr als üblich. Leute jeden Alters suchen ihre Quartiere auf, tingeln durch die Stadt, schauen sich um, tätigen Einkäufe. Autos mit den unterschiedlichsten Kennzeichen sind zu sehen. Was ist auf einmal los? Ach ja, wieder einmal Rennsteiglauf, wissen die, die das alljährliche Spektakel kennen. Rund um Neuhaus sind die Betten ausgebuht. Fremde, die nichts davon wissen, müssen vermuten, hier liegt das Mekka des Tourismus des Thüringer Waldes.

Nach der großen Kloß-Party am Freitagabend, wacht Neuhaus mit den umliegenden Orten früher als sonst auf. Teilweise sehr zeitig frühstückt man in den Hotels, um zeitig nach Oberhof zu fahren, wo der Halbmarathon startet. Indes steigt in Neuhaus die Spannung.

Mehr und mehr Menschen strömen zum Startplatz am Apelsberg. Fahrzeuge füllen die Straßen, Polizeiaufkommen prägt am Rande das Geschehen. Wie in einem Eisenhaus wimmelt es von Läufern und Be-



Sozialministerin Heike Taubert startete die Special-Cross- (Foto) und Marathon-Strecke in Neuhaus.

Fotos (4): Kleintsch

gleitern. Die Helfer am Startort kennen das Prozedere, Feuerwehr, Bergwacht und Wintersportverein in erster Linie. Einweise-Hilfe für parkende Autos, Absperren, Auskünfte, Versorgung in der Sporthalle – die Freiwilligen sorgen dafür, dass alles in den rechten Bahnen läuft und es gibt viel zu tun für alle, die die Organisation unterstützen.

Blasmusik und Geknatter

Noch wenige Minuten bis zum Countdown. Die letzten Sportler holen ihre Unterlagen. Hier und da werden die Beine eingeschmiert, die Kleidung gerichtet, noch fix Gepäck verladen auf die Laster. Vor den Toiletten bilden sich Schlangen. Die Eilen gehen die Vorbereitung ruhig an, meditieren vielleicht noch, andere laufen sich warm, scherzen, lachen oder tauschen sich mit Freunden und Bekannten aus.

Ulrike und Roland Laabs aus Berlin freuen sich auf ihren zweiten bzw. dritten Marathon. Sie schwärmen über die tolle Atmosphäre, die netten Leute und die stimmungsvolle Feier am Vorabend: „Neuhaus ist weltweit einmalig!“ Kein Wunder, dass bei solchen Höhepunkten auch private Begebenheiten eine Rolle spielen. Das beispielsweise ein Ja-Wort gegeben wird, ist schon keine Seltenheit mehr.

Bewegend war es trotzdem als zwei Übernachtungsgäste der Neuhauserin Angelika Glöth sich zur Klopßparty den „Marathon fürs Leben“ versprochen. Marcel aus Erfurt machte auf der Bühne seiner Verlobten Jessy einen Antrag – und die sagte Ja vor tausend vergnügten Zeugen.

Am Samstag, wenige Minuten vor 9 Uhr, zählt anderes. Es bleibt nicht viel Zeit für Läufer, Verantwortliche und Fotografen. Die Läufer bewegen

sich wie eine zähe bunte Masse zum Startgarten. Kein Stau, kein böses Wort – alles verläuft reibungslos. Hans-Peter Müller steht mit seiner roten Jacke und dem Schieber auf dem Kopf auf dem Startwagen und heizt die Stimmung übers Mikrofon an. Bei wem hier kein Adrenalinschub zu spüren ist, ist wohl von einer anderen Welt.

Die Lichtethaler Blasmusik trällert einen Titel nach dem anderen und die Stimmung steigt. Bald kommt der Hubschrauber, der Bilder aus der Vogelperspektive aufzeichnet – dann sind es nur noch Sekunden, bis der Startschuss fällt.

Indes hat sich der Startgarten gefüllt, nur ganz wenige eilen noch schnell dazu. In der Menschenmasse ist Bewegung. Rennsteigleid und Schneewalzer sind schon immer der Katalysator für Gänsehaut und das kennt jeder, der bereits einmal in Neuhaus bei diesem Ereignis Höhenluft geschnuppert hat. Das Knattern des Helikopters bringt die Spannung zum Sieden: Gleich geht es los!

Noch einmal peitscht Moderator Hans-Peter die Meute auf und dann drückt Heike Taubert, der Thüringer Sozialministerin, gewandt im grünen Shirt des Rennsteiglaufs, den Abzug der Pistole – Startschuss!

Die ersten Läufer stürmen voran – einmal das Feld der fast 3000 anführen ist ihr Traum! Gleich kommt der Anstieg. Die Ernst-Thälmann-Straße gleicht in kurzer Zeit einem wabenden Brei, der sich durch Rennsteigstraße, Bahnhofstraße zur Eisfelder Straße schiebt.

Erst an den Sandwieschen verliert sich die Lauferschar allmählich in den Wald, um die Höhen und Tiefen bis Schmiedefeld zu überwinden.

Christian holt zum Jubiläum den Titel

Der Rennsteig-Special-Cross, von den Rennsteig Werkstätten Neuhaus aus der Taufe gehoben, startete nunmehr zum 15. Mal.

Neuhaus am Rennweg – Ein kleines Jubiläum feierte am Sonnabend der Rennsteig-Special-Cross, eine der größten Crosslaufveranstaltungen Deutschlands, die sich auf die Bedürfnisse von Menschen mit geistiger Behinderung und/oder psychischer Erkrankung einstellt und ihre sportlichen Interessen fördert. „Das Ziel ist, damit in eine Großveranstaltung hineinzuwachsen, um der Integration Tür und Tor zu öffnen“, sagt Heiko Schmidt, Leiter Sozialen in den RSW. Mit 56 Läufern habe es begon-



Der Cursdorfer Hubert Müller (M.) nahm an allen 15 Rennsteig-Special-Cross-Veranstaltungen teil. Der Neuhauser Startort-Cheforganisator Dieter Greiner (L.) und Dieter Greiner, Vizepräsident im Rennsteiglaufverein (r.), gratulierten.

nen und nun sei man mit 349 Startern über die 3,7 Kilometer durch die Innenstadt ganz nah an der 500-Marke, die man noch knacken möchte. Läufer kommen inzwischen aus ganz Deutschland.

Sieger war zum Jubiläumslauf ein Thüringer. Der Saalfelder Thomas Christian, gebürtiger Neuhauser, lief mit 13,33 Minuten eine absolute Topzeit. Der 25-Jährige läuft für den LAV Saale-Rennsteig und verbuchte damit seinen 6. Rennsteiglauf-Sieg. Bester Neuhauser wurde Marius Falke auf Platz 5.



Thomas Christian.